

F.R.A.N.Z.-Maßnahme

Stand: August 2026

Wildkräutereinsaat im Grünland



Maßnahmenbeschreibung

- Mittels Wildkräutereinsaat im Grünland kann die Pflanzenvielfalt auf artenarmen, intensiven Grünlandflächen erhöht werden. Durch die höhere und länger anhaltende Blütendiversität wird vielen Insekten ein erhöhtes Nahrungsangebot bereitgestellt.
- Hinweis: Die gesetzlichen Regelungen zum Grünlandumbruch sind zu beachten und ein Umbruch und die Neueinsaat sind mit der zuständigen Behörde vor Ort abzustimmen.



Standorte

- Artenarme, ertragsärmere und intensiv genutzte Grünlandstandorte.
- Keine vernässten Stellen. Hanglage möglich, aber nicht am Unterhang (Nährstoffzufuhr durch abfließendes Wasser).

Sie haben Fragen zu den Maßnahmen?
Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr über mögliche Ansprechpartner*innen in Ihrer Region.
www.franz-projekt.de/demobetriebe





Umsetzung

- Lagetreue Maßnahme (Zieldauer: 10 Jahre), flächig oder streifenartig.
- Öffnen der Grasnarbe (z. B. durch Aneggen) und Übersaat mit einer Blütmischung.
- 1 - 2 Schnitte pro Jahr, je nach Standorteigenschaften, mit Mahd inkl. Abräumen des Mahdguts, ggf. muss während der Etablierung häufiger gemäht werden.
- 8 Wochen Bearbeitungsruhe (keine Mahd, kein Walzen oder Schleppen) zwischen dem 10.05. und 05.07.
- Verzicht auf den Einsatz von Dünger.

© Ariane Amstutz



Wildbiene im Klee

- Im Ausnahmefall können Selektivherbizide zur punktuellen Unkrautbekämpfung eingesetzt werden. Im F.R.A.N.Z.-Projekt bedarf es hierzu einer Abstimmung mit der Biodiversitätsberatung. Bitte kontaktieren Sie hierzu die entsprechenden [Beratungsstellen](#).



Wirkung auf die Artenvielfalt

- Förderung krautiger Pflanzenarten des Extensivgrünlands.
- Durch ein erhöhtes Insekten- und Samenvorkommen dienen die Grünlandflächen Wiesenvögeln und Greifvögeln als Nahrungshabitat.
- Durch den langanhaltenden und vielfältigen Blühaspekt sowie die eingeschränkte Störung wird einer Vielzahl von Insekten sowohl Nahrungs- als auch Reproduktionshabitat bereitgestellt.
- Im Sommer stellen die Flächen einen geeigneten Lebensraum für Amphibien dar.



Fördermöglichkeiten

Individuelle Fördermöglichkeiten finden Sie z.B. auf der Website der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume.

www.dvs-gap-netzwerk.de/foerderung/foerderung-nach-themen/agrarumweltmassnahmen/



Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband

Wissenschaftlich
begleitet durch



THÜNEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

